

Zeitschrift: Schweizer katholische Frauenzeitung : Wochenbl. für Unterhaltung u. Belehrung
Band: 6 (1906)
Heft: 42

Anhang: Mitteilungen des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, No. 42
Autor: Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

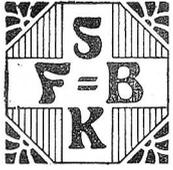
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mitteilungen des Schweizerischen katholischen Frauenbundes.

N^o. 42.

Beilage zu „Katholische Frauenzeitung“, 6. Jahrgang N^o. 42.

Einsiedeln, den 20. Oktober 1906.

Bericht über die schweiz. Müttervereine im Jahre 1905/06.

Von Prälat Tremp.

I. Im Berichtsjahre ist die Zahl der Diözesandirektoren der schweiz. Müttervereine komplett geworden. Als solche sind von den zuständigen Hochwft. Bischöfen ernannt:

Für die Diözese Basel: Hochw. Domherr Gijger in Solothurn;
" " " Chur: " " Vieli " Sion;
" " " St. Gallen: " Prälat Tremp " Berg Sion;
" " " Lausanne-Genf: Hochw. Chanoine de Weck in Fribourg;
" " " Sitten: " Domherr Sponer in Sitten;
" " " Tessin: " Raronikus Pfister in Bellinzona.

Den Hochw. Diözesandirektoren sei hiemit der beste Dank für ihre Tätigkeit abgestattet; selbe haben die Anfragen des Zentralpräsidenten bereitwillig beantwortet, sich um die Jahresberichte der Lokalvereine bemüht u. s. w.

An dieser Stelle sei bemerkt, daß in der Buchdruckerei Union in Solothurn Müttervereinsbücher bezogen werden können mit: Titelblatt, Aggregationsurkunde, 20 leere Blätter für Vereinschronik, Mitgliederverzeichnis.

II. Gegenwärtiger Bestand der Müttervereine:

Die Zahl der Müttervereine ist im Berichtsjahr um 23, von 137 auf 160, und die Zahl der Mitglieder um 3290, von 19442 auf 22732 gestiegen. Diözese Basel: 77 Vereine mit 9613 Mitgliedern. Diözese Chur: 36 Vereine mit 6863 Mitgliedern. Diözese St. Gallen: 36 Vereine mit 4922 Mitgliedern. Diözese Lausanne-Genf: 7 Vereine mit 1020 Mitgliedern. Diözese Sitten: 4 Vereine mit 314 Mitgliedern.

Verzeichnis der Müttervereine samt Mitgliederzahl nach Kantonen.

Kanton St. Gallen: 32 Vereine mit 4228 Mitgliedern: 1. Andwil 100 Mitglieder, 2. Bichwil-Oberuzwil 128, 3. Bruggen 120, 4. Bütschwil 320, 5. Degersheim 107, 6. Flawil 106, 7. Flum 127, 8. Goldach 230, 9. Gommiswald 51, 10. Gossau 300, 11. Hüggenchwil 104, 12. Henau 130, 13. Jona 82, 14. Joniswil 170, 15. Kirchberg 120, 16. Richtensteig 85, 17. Rütizburg-Ganterzwil 122, 18. Magdenau 51, 19. Marbach 100, 20. Mooslen 65, 21. Niederhelfenschwil 76, 22. Niederwil 70, 23. Oberriet 110, 24. St. Peterzell 30, 25. Rebstein 70, 26. Rieden 68, 27. Rorschach 200, 28. St. Gallen 250, 29. Untereggen 45, 30. Uznach 155, 31. Waldkirch 140, 32. Wil 396.

Kanton Appenzell: 4 Vereine mit 694 Mitgliedern: 1. Appenzell 464 Mitglieder, 2. Gonten 163, 3. Teufen 30, 4. Schwende 37.

Kanton Luzern: 17 Vereine mit 2935 Mitgliedern: 1. Altschönenfeld 202 Mitglieder, 2. Buchrain 32, 3. Hellbühl 40, 4. Hochdorf 188, 5. Horw 184, 6. Luzern 1200, 7. Malters 150, 8. Marbach 140, 9. Meyerskappel 114, 10. Pfaffnau 100, 11. Pfeffingen 30, 12. Reiden 120, 13. Sursee 237, 14. Udligenswil 70, 15. Uffikon 30, 16. Uffhusen 34, 17. Wynikon 64.

Kanton Zug: 2 Vereine mit 406 Mitgliedern: 1. Menningen 106 Mitglieder, 2. Zug 300.

Kanton Bern: 2 Vereine mit 44 Mitgliedern: 1. Burg 12 Mitglieder, 2. Thun 32.

Kanton Schaffhausen: 1 Verein: Schaffhausen 132 Mitglieder.

Kanton Solothurn: 18 Vereine mit 1815 Mitgliedern: 1. Balsthal 80 Mitglieder, 2. Bettlach 80, 3. Breitenbach 56, 4.

Deitingen 110, 5. Dullikon 60, 6. N. Erlinsbach 133, 7. Grethenbach 117, 8. Grindel 33, 9. Hägendorf 180, 10. Kriegstetten 150, 11. Neuenhof 63, 12. Niedergösgen 100, 13. Oberbuchfitten 90, 14. Solothurn 200, 15. Suringen 82, 16. Trimbach 127, 17. Wangen b. D. 114, 18. Witznau 40.

Kanton Basel-Stadt: 1. Basel 600 Mitglieder.

Kanton Basel-Land: 4 Vereine mit 348 Mitgliedern: 1. Allschwil 133 Mitglieder, 2. Binningen 55, 3. Birsfelden 65, 4. Oberwil 95.

Kanton Aargau: 17 Vereine mit 2043 Mitgliedern: 1. Bremgarten 100 Mitglieder, 2. Frick 180, 3. Fislisbach 39, 4. Göslikon-Fischbach 60, 5. Hornussen 100, 6. Jona 89, 7. Kaisen 140, 8. Kirchdorf 200, 9. Lengnau 160, 10. Lunkhofen 144, 11. Muri 325, 12. Rohrdorf 64, 13. Sulz 110, 14. Unterendingen 133, 15. Wattenwil 63, 16. Wetzlingen 75, 17. Wülflinswil 125.

Kanton Thurgau: 16 Vereine mit 1290 Mitgliedern: 1. Adorf 37 Mitglieder, 2. Arbon-Steinach 170, 3. Au 55, 4. Bichelsee 86, 5. Bischofszell 120, 6. Eichen 85, 7. Frauenfeld 134, 8. Gündelhardt 39, 9. Hidenbach 96, 10. Sirmach 152, 11. Sitterdorf 10, 12. Sommeri 56, 13. Steckborn 100, 14. Tärlikon 82, 15. Neßlingen 35, 16. Wetzikon 33.

Kanton Graubünden: 5 Vereine mit 406 Mitgliedern: 1. Cazis 25 Mitglieder, 2. Disentis 200, 3. Rabius 46, 4. Somvix 100, 5. Surrheim 35.

Kanton Glarus: 2 Vereine mit 252 Mitgliedern: 1. Glarus 147 Mitglieder, 2. Näfels 105.

Kanton Zürich: 11 Vereine mit 1512 Mitgliedern: 1. Adliswil 63 Mitglieder, 2. Affoltern 100, 3. Bülach 72, 4. Männedorf 38, 5. Oerlikon 86, 6. Rüti 112, 7. Uster 47, 8. Wald 98, 9. Winterthur 100, 10. Zürich Lieb. Frauenkirche 500, 11. Zürich St. Peter u. Paul 296.

Kanton Schwyz: 8 Vereine mit 2077 Mitgliedern: 1. Einsiedeln 600 Mitglieder, 2. Euthal 70, 3. Rüschnacht 180, 4. Lowerr 44, 5. Schübelbach 230, 6. Schwyz 748, 7. Steinerberg 85, 8. Unter-Äber 120.

Kanton Obwalden: 2 Vereine mit 780 Mitgliedern: 1. Sarnten 450 Mitglieder, 2. Engelberg 330.

Kanton Nidwalden: 5 Vereine mit 1612 Mitgliedern: 1. Beckenried 79 Mitglieder, 2. Buochs 234, 3. Emmetbürgen 290, 4. Stans 838, 5. Wolfenschießen 171.

Kanton Uri: 2 Vereine mit 224 Mitgliedern: 1. Bürglen 125 Mitglieder, 2. Erstfeld 99.

Kanton Freiburg: 6 Vereine mit 986 Mitgliedern: 1. Franz. Freiburg 490 Mitglieder, 2. Deutsch Freiburg 150, 3. Romont 105, 4. Masseln 50, 5. Schmitten 62, 6. Tafers 129.

Kanton Neuchâtel: 1 Verein: Fontaines 34 Mitglieder.

Kanton Valais: 4 Vereine mit 314 Mitgliedern: 1. Bellwald 26 Mitglieder, 2. Leuk 30, 3. St. Moriz 150, 4. Siders 108, (d. und franz. Sektion).

Es sind also in 22 Kantonen (oder Halbkanton) Müttervereine. Es fehlen nur die 3 Kantone Waadt, Genf und Tessin, in Tessin sind die Müttervereine in der Einführung begriffen.

III. Jahresberichte pro 1905/06 sind von den geistlichen Präsidenten folgender 55 Müttervereine eingegangen:

Diözese Chur: 28: Disentis, Somvix, Rabius, Surrheim; Schwyz, Einsiedeln, Lowerr, Rüschnacht, Euthal, Unteriberger; Bürglen, Erstfeld; Sarnen, Engelberg; Stans, Beckenried, Buochs, Emmetbürgen, Wolfenschießen; Glarus, Näfels; Zürich S. Fr., Zürich P. u. B., Affoltern a. A., Bülach, Männedorf, Rüti, Wald.

Diözese Basel-L.: 16: Solothurn, Neuendorf, Södingen, Wangen; Birmingen; Malters, Pfaffnau, Ufshen; Fislisbach, Frick, Kästen; Frauenfeld, Au, Arbon-Steinach, Sitterdorf, Länikon.

Diözese St. Gallen: 2: Niederwil und Wil.

Diözese Lausanne-Genf: Von allen 7 Vereinen: Deutsch Freiburg, Französisch Freiburg, Romont, Plasselb, Schmitten, Tavel, Fontaines.

Diözese Sitten: 2: Leuf und Sieders.

Wir verdanken allen hochw. Berichterstattern ihre sehr erbaulichen Berichte. Damit wollen wir denjenigen Vereinen, die nichts berichtet haben, keine Vorwürfe machen. Die Berichterstattung ist durchaus fakultativ, also ganz freie Sache. Nur haben wir es gern, Lokalberichte zu erhalten, weil sie verschiedene lehrreiche Winke enthalten und auf mannigfache gute Arbeitsgebiete aufmerksam machen, und dies wird dann durch die Publikation Gemeingut und gereicht zur allgemeinen Belehrung und Erbauung. In diesem Sinne folgen einige solcher Auszüge aus den einzelnen Berichten, ohne Namensangabe. Wenn die Berichterstatter einen andern Publikationsmodus wünschen, bitten wir um gefl. Anzeige. (Schluß folgt).



Von den Beschlüssen des deutschen Katholikentages.

Katholischer Frauenbund.

Die 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands bestätigt und erneuert die von ihrer Vorgängerin in Straßburg im vorigen Jahre ausgesprochene warme Empfehlung des katholischen Frauenbundes mit dem Zentralsitz Köln am Rhein. (Generalsekretariat daselbst Georgstraße 7.) Mit Rücksicht auf die in der modernen Frauenbewegung liegenden Gefahren begrüßt der Katholikentag die maßvollen und doch nachdrücklichen Bestrebungen, mit denen der katholische Frauenbund unter treuer Wahrung des kirchlichen Standpunktes den berechtigten Interessen der kathol. Frauenwelt Deutschlands auf religiösem, caritativem, sozialem und wissenschaftlichem Gebiete und zwar durchaus im Sinne der christlichen Lebensauffassung zu dienen sich bemüht. Die diesjährige Generalversammlung der Katholiken Deutschlands erachtet es daher für eine unabweißbare Pflicht, der Propaganda für die Ausgestaltung und weiteste Verbreitung des katholischen Frauenbundes, welcher den längst bestehenden und besonders auf kirchlichem und caritativem Gebiete gegenständig wirkenden Frauenvereinen keineswegs Abbruch tut, sondern tunlichste Unterstützung leisten will, allerwärts im deutschen Vaterlande Vorschub zu leisten, namentlich die Einrichtung von Zweigvereinen (in den Städten) und Töchtervereinen (auf dem Lande) im engsten Anschlusse an den Zentralvorstand in Köln, mit allen Mitteln zu fördern.

Hauswirtschaftlicher Unterricht.

In der Ueberzeugung, daß ein solider, wirtschaftlicher und kultureller Fortschritt unter den Erwerbsständen eine wohlgeordnete und zweckmäßige Führung des Haushaltes der einzelnen Familien zur Voraussetzung hat, in der Ueberzeugung ferner, daß eine erhöhte hauswirtschaftliche Bildung für die Gesamttheit nur erreicht wird, wenn die Einrichtungen zur Ausbildung und Fortbildung allgemeiner werden und organisch ineinandergreifen, empfiehlt die 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, insbesondere den katholischen Frauenvereinigungen und gemeinnützigen Verbänden, mit erneutem Nachdruck einheitlich dahin zu wirken, daß dem heranwachsenden Frauengeschlecht im Anschlusse an die Volksschule, an die weiblichen Fortbildungsschulen und höheren Mädchenschulen theoretische und praktische hauswirtschaftliche Belehrung erteilt werde, daß Sorge getragen werde für zeitgemäßen Ausbau und eine den Bedürfnissen entsprechende Vermehrung der Spezialschulen und Kurse für hauswirtschaftliche Ausbildung und Fortbildung wie auch der einschlägigen Einrichtungen, welche mit sozialen Standesvereinen von Arbeiterinnen,

Dienstboten, kaufmännischen Gehilfinnen und Beamtinnen, mit Hospizen, industriellen Unternehmungen u. s. w. verbunden sind.

Arbeiterinnenvereine.

Die 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands empfiehlt abermals die Bestrebungen, die katholischen Arbeiterinnen durch Gründung und Förderung geeigneter Vereine, besonders von Arbeiterinnenvereinen, zu sammeln, um sie zu schützen gegen die religiösen und sittlichen Gefahren des Erwerbslebens, um sie über die Förderung ihrer wirtschaftlichen Interessen zu belehren und sie vor allem für die Erfüllung der Aufgaben des Weibes innerhalb der Familie vorzubereiten. Neben der Gründung und Förderung genannter Vereine hat sich die Verbreitung einer guten katholischen Standeszeitung als ein wirksames Mittel erwiesen, die Tätigkeit der Vereine zu unterstützen oder sie zu ersetzen, wo letztere entweder gar nicht oder nur unvollkommen ins Leben gerufen werden können. Die Generalversammlung fordert daher zur möglichsten Verbreitung solcher Standeszeitungen auf, die neben den Zeitschriften zur religiösen Erbauung für die Wahrnehmung der speziellen Standesinteressen der Arbeiterinnen unentbehrlich sind.

Mädchenschutzverein und Bahnhofsmission.

Die 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands spricht dem planmäßigen und energischen Vorgehen ihre Anerkennung aus, welches die katholischen Mädchenschutzvereine zum Besten der reisenden katholischen weiblichen Jugend durch Einführung der Bahnhofsmission in vielen deutschen Städten und durch Anbringung von Verzeichnissen der Mädchenheime in den Eisenbahnwagen und an den Bahnhöfen betätigt haben. Sie fordert die katholischen Frauen und Jungfrauen auf, diesen Schutz der weiblichen Jugend durch Einführung von Mädchenschutzvereinen und durch Anschluß derselben an den nationalen Mädchenschutzverband mit dem Sitze in Freiburg in Br. und an den internationalen Mädchenschutzverein in Freiburg (Schweiz) noch wirksamer zu gestalten, und weist auf die von diesen Vereinen herausgegebenen „Führer“ durch die kathol. Mädchenheime des In- und Auslandes, sowie auf den vom 18. bis 20. Oktober d. J. in Paris stattfindenden internationalen kathol. Mädchenschutzkongreß empfehlend hin.

Mäßigkeits-Bestrebungen.

Die 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands empfiehlt die Einrichtung von Fürorgestellten für Alkoholfranke im Anschlusse an die Ortsgruppen des Kreuzbündnisses und Annabundes. Aufgabe derselben ist, bei der Unterbringung in Heilanstalten mitzuwirken und nach der Entlassung aus denselben ihnen gesellschaftlichen Anschlusse im Kreuzbündnis zu bieten. Sie wendet sich ferner an die sämtlichen gebildeten Kreise mit der Bitte, an der Bekämpfung der Trinkunsitte sich immer mehr zu beteiligen. Die Generalversammlung fordert die katholischen Vereine auf, sich körperlich dem Kreuzbündnisse anzuschließen und die weitesten Kreise in Wort und Schrift über die Gefahren und Schäden des Alkoholismus aufzuklären.

Katholische Fürsorgevereine für gefallene und gefährdete Frauen, Mädchen und Kinder.

Als eine überaus erfreuliche Blüte der katholischen Caritas begrüßt die 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands die in den letzten Jahren in mehr als zwanzig Städten erfolgte Gründung von katholischen Fürsorgevereinen für gefallene und gefährdete Frauen, Mädchen und Kinder. Indem sie den in diesen Vereinen mit so großer Hingebung wirkenden katholischen Frauen und Jungfrauen ihre Anerkennung für ihr apostolisches Wirken ausspricht, empfiehlt sie zugleich die Gründung ähnlicher Vereine in allen Städten Deutschlands und deren Anschlusse an den Verband der Fürsorgevereine. Sie macht alle katholischen Frauen eindringlich auf das hervorragende Werk des guten Hirten aufmerksam und bittet die hochw. Geistlichkeit, diesen Bestrebungen ihre Unterstützung zuteil werden zu lassen. Sie begrüßt endlich die Errichtung von Zufluchtsheimen, in denen armen, reumütigen Opfern der Sünde ein schützendes Heim und Rettung vor weiterem Fall geboten wird.